

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **FRAU.MACHT.STADT. - Ziel erreicht? ...und weiter!**

100 Jahre Frauenwahlrecht

Veranstaltung am 06. September 2018, 17:00 Uhr im Justizzentrum Anhalt, Willy-Lohmann-Straße 27

Am frühen Abend trafen sich auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dessau-Roßlau und des Sozial-kulturellen Frauenzentrums e.V. etwa. 40 Frauen und Männer im Justizzentrum der Stadt, um sich Gedanken zu machen, wie mehr Frauen für ein kommunalpolitisches Engagement begeistert und gewonnen werden können. Eine Quote von unter 20 Prozent im derzeitigen Dessau-Roßlauer Stadtrat finden alle gestern Anwesenden zu gering.

Der Ort der Veranstaltung war nicht zufällig gewählt, zog doch vor knapp 100 Jahren Marie Kettmann als erste weibliche Abgeordnete nach Einführung des allgemeinen und freien Wahlrechts für Frauen in den damals auf der gegenüber liegenden Straßenseite befindlichen Anhaltischen Landtag ein.

Auf den langen Kampf um ein Wahlrecht für Frauen wurde in einem geschichtlichen Vortrag von Kirsten Golchert (Vorstandsvorsitzende des Sozial-kulturellen Frauenzentrums e.V.) zurückgeblickt.

Politisch engagierte Frauen aus unserer Stadt, Cornelia Lüddemann - Vorsitzende der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt, Karin Stöbe - Stadträtin, DIE LINKE Fraktion im Stadtrat Dessau-Roßlau und Frau Rita Bahn-Kunze – stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes der CDU Dessau-Roßlau und Vorsitzende der Frauenunion berichteten in einer Gesprächsrunde, wie Sie zu ihrem politischen Engagement gefunden haben, was sie motiviert und was sie eher in der Wahrnehmung ihres Amtes hemmt. Sie formulierten Ideen und Wünsche, wie für sie der politische Alltag aussehen könnte, wo sie sich Unterstützung wünschen.

Die EAF Berlin forscht und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit politischem Engagement von Frauen. Was fördert, was hemmt Frauen bei der Übernahme und Ausübung eines politischen Mandats? Warum gibt es so wenige Bürgermeisterinnen, so wenige Frauen, gerade in Kommunalparlamenten, wo doch „Politik vor Ort, zum Anfassen“ gemacht wird?

In dem Vortrag von Cecilé Weidhofer gab es einen bunten Strauß von Anregungen, wie durch neue Strategien der Parteien, durch ein hohes Maß an gesellschaftlicher Akzeptanz und dem Abbau persönlicher Beschränkungen, Frauen für ein (kommunalpolitisches) Mandat begeistert werden können.

An drei Tischen, in „Tuschelrunden“ diskutierten die Gäste zu wichtigen Fragen:

1. Was muss die Politik tun? Sind gesetzliche Regelungen in den Wahlgesetzen erforderlich?
2. Was muss sich gesellschaftlich tun? Wie ist der Blick auf politisch engagierte Frauen?
3. Was muss ich persönlich mitbringen? Unterstützt mich mein Umfeld?

Viele Fakten und Ergebnisse wurden auf den Tischdecken schriftlich fixiert und bieten Stoff für weitere Gespräche. Diese sind sicher auch nötig, weil aus der Runde heraus drei, vier Frauen davon sprachen, sich für ein kommunalpolitisches Amt zu interessieren.

Ein Aufruf auf die anstehende Kommunalwahl im Mai 2019 zum Abschluss des Abends fasst die Veranstaltung zusammen:

Liebe Frauen - machen Sie sich Gedanken, ob Sie vielleicht Spaß, Interesse oder auch Mut haben, für ein politisches Amt zu kandidieren!

Liebe Vertreterinnen und vor allem Vertreter von Parteien - denken Sie darüber nach, wie Sie es vielleicht Frauen leichter machen können, für ein politisches Mandat anzutreten. Stellen Sie Frauen auf!

Und: Liebe Wählerinnen und Wähler - wählen Sie Frauen, geben Sie ihnen Ihr Vertrauen, denn sie können Politik!

Sabine Falkensteiner

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dessau-Roßlau